

## Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

**Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!**

## Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

**AUVA**  
Ing. Bernard Pfandler  
0593 93-31720  
bernard.pfandler@auva.at

**MA 46**  
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach  
(01) 811 14-92 998  
gabriele.steinbach@wien.gv.at

## Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

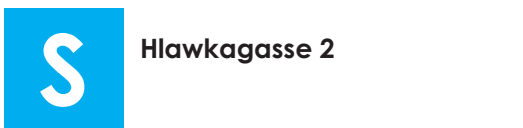
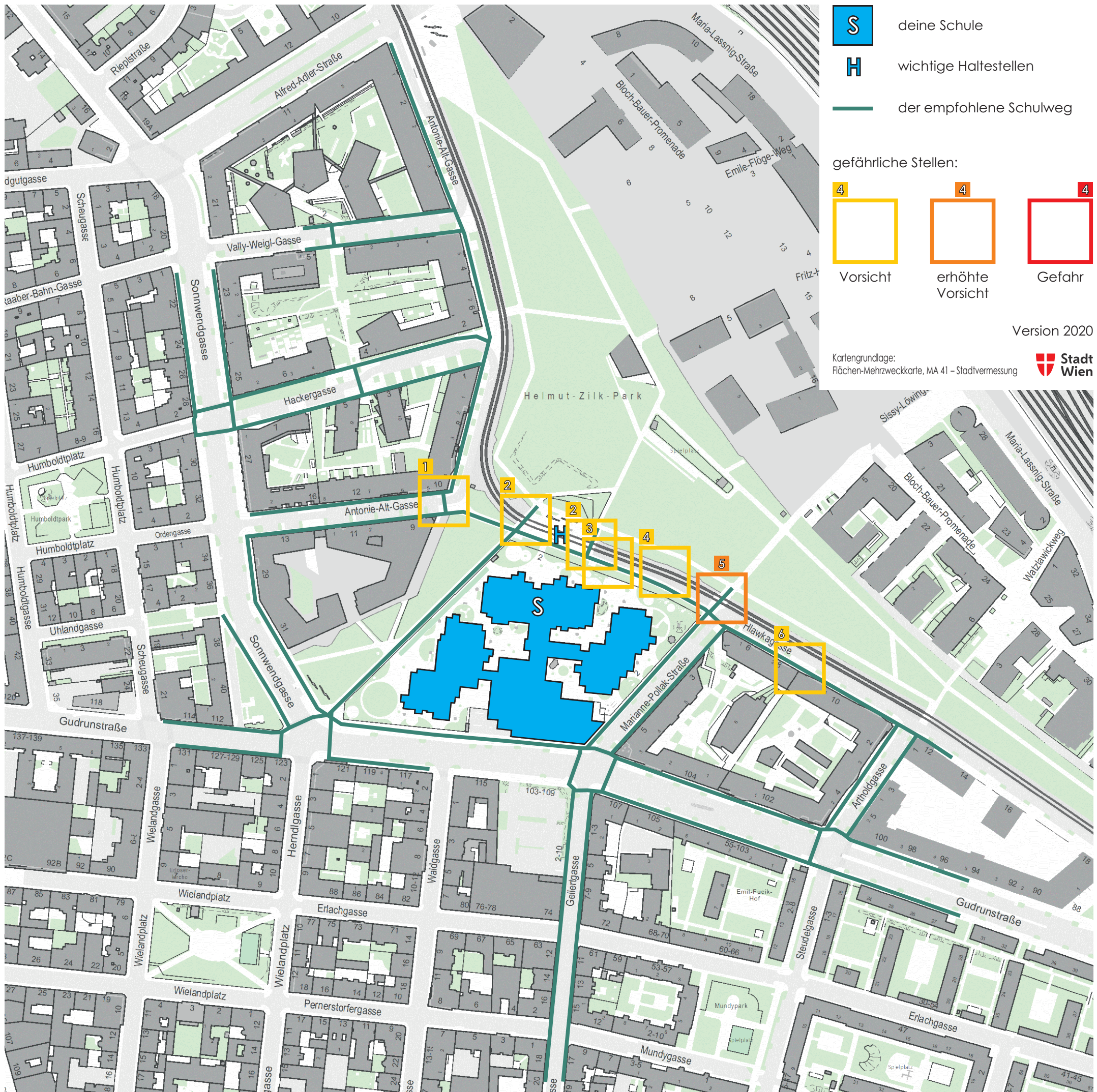
**Schulweg sicher üben!**  
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

**Der erste Alleingang!**  
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

**Gute Sicht für alle!**  
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker. Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

**Grün ist nicht genug!**  
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

**Sicher am Zebrastreifen**  
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Das Campus-Gelände ist Teil eines neu entwickelten Stadtteiles. Viele Kinder können zu Fuß in die Schule oder in den Kindergarten gehen. Trotzdem halten oft Eltern mit ihren Autos in der Nähe des Campus. Vor allem beim widerrechtlichen Halten vor oder auf einem Zebrastreifen können Kinder, die zu Fuß gehen, wegen ihrer geringen Größe übersehen und dadurch gefährdet werden. Jene Kinder, die immer mit dem Pkw zur Schule gebracht werden, lernen nicht, mit den Anforderungen des Straßenverkehrs umzugehen. Auf dem Geh- und Radweg neben den Straßenbahngleisen kann es vor allem vor Unterrichtsbeginn in der Früh im Sinne eines konfliktfreien Miteinanders geboten sein, vom Fahrrad abzusteigen und zu schieben. Da Kinder zuweilen zu unerwarteten Richtungsänderungen neigen, kann so auf ihr Verhalten viel besser reagiert werden.



Antonie-Alt-Gasse / Hlawkagasse: Sei achtsam, wenn du die Fahrbahn am Zebrastreifen überquerst. Die Autos fahren in beide Richtungen. Manchmal verstellen dir Autos den Weg. Dann erkennst du andere Fahrzeuge nicht und auch du wirst spät gesehen.



Gleisquerung bei der Haltestelle: Schau nach links und nach rechts, bevor du die Gleise überquerst. Wenn eine Straßenbahn kommt, musst du warten, bis sie vorbei gefahren ist.



Vor der Schule: Beachte, dass vor der Schule auch Radfahrende unterwegs sind. Beobachte diese genau und mache keine plötzlichen Richtungsänderungen.



Straßenbahntrasse: Die Gleise für die Straßenbahn sind im Rasen verlegt. Laufe nicht in die Wiese. Bleibe auf dem Geh- und Radweg.



Gleisquerung / Marianne-Pollak-Gasse: Überquere die Gleise nur dann, wenn keine Straßenbahn kommt. Gehe nicht knapp hinter einer Straßenbahn los, denn dann kannst du nicht sehen, ob aus der anderen Richtung eine Straßenbahn kommt.



Garagenein- und Ausfahrt: Hier fahren Lieferfahrzeuge und Autos über den Gehsteig zu einer Garage. Achte auf Motorengeräusche die aus dem Gebäude oder von der Straße kommen. Gehe nicht knapp neben der Hausmauer.